

# D Johannischäfer : (Glüehwörmli)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186082>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## D Johannischäfer

(Glühwörmli)

Es träged hübschi, chlini Chäfer  
E brennigs Lämpli wit dor dNacht,  
Wo lüchtet und wo schnell verschwinded,  
En jede get ufs Liechtli acht.

Wenn alli Pflanze fridlech schlofed  
Im Garte und im offne Feld,  
Werd ene mitten i de Träume  
Das goldig Lämpli häregstellt.

Und blüecht dJohannisnacht im Juni  
Grad wien e dunkli Rosen uuf,  
Denn fästet au di vile Chäfer,  
Si freued sich sit Woche druf.

I däre Nacht, si hands erfahre  
Dör ganz en sanfte, milde Wind,  
Tüeg uhörbar sich d Sonne treije  
Om erni eigeni Achse gschwind.

D Johannischäfer züched alli  
I Schare dör di chörzist Nacht,  
Und jede zündet mit sim Lämpli  
I Gottes gheimnisvolli Pracht.